

Preis: 12 Ngr.
Inserate: 1 Ngr.
Anzeigen: 1 Ngr.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer gespalteten Zeile: 1 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zeile 2 Ngr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 22. März.

Se. Königliche Majestät hat dem Vicepräsidenten beim Ober-Appellationsgericht Dr. Heinrich Thierbach die nachgeforderte Beförderung in den Ruhestand mit der gesetzlichen Pension, unter Belassung und Titel seines Ranges und Anerkennung seiner langen treugeleisteten Dienste bewilligt.

Gestern Mittag besuchte Se. Majestät der König das Diana-Bad des Herrn Dr. Staubinger mit Seinem Allerhöchsten Besuche und nahm mit besonderem Interesse genaues Einbild von den Einrichtungen des irisch-römischen Bades.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz hat aus höchst-eigener Bewegung der Firma C. F. Schneider und Sohn hier selbst das Prädicat eines „Hofschneiders“ verliehen.

Ihre Majestät die Königin hat vorgestern Mittag Herrn Lüdicke's Wintergarten, welcher jetzt in voller Pracht steht, einen längeren Besuch gewidmet.

Fast wollte es hier den Anschein gewinnen, als sollten Legionen von nicht erkorenen Festsprüchen, um dem dringenden Bedürfnisse ihrer Verfasser, „sich gedruckt zu sehen“, abzuhelfen, nach und nach „auf dem nicht ungewöhnlichen Wege der Privatmittheilungen“ zur Veröffentlichung gebracht werden.

Es gewährt immer eine freudige Empfindung, einheimische Talente auch auswärts anerkannt zu sehen. Dies ist der Fall mit einer musikalischen Composition „Salvo Regina“ von Frau Börner-Sandriani, welche unlängst in der Pfarrkirche am Hofe zu Wien zur Ausführung gekommen.

Wenn wir neulich den Ruth bewunderten, mit welchem Herr Professor Liebholz es wagte, nach so vielen Vorgängern seiner Kunst sich hier zu produciren, kannten wir seine Leistungen noch nicht; seitdem wir aber am Sonntag der ersten Vorstellung seiner „zwei Stunden amüsanten Täuschung“ beigewohnt, begreifen wir diesen Ruth vollkommen.

als seine eigene Erscheinung, und seine Manier des Vortrags ebenso ungezwungen als elegant, fern von allem unnötigen Rebeaufwand. Das sehr zahlreiche Auditorium belohnte den Künstler mit dem rauschendsten Beifall.

An den abschließigen Enden der alten Bräde giebt es zuweilen einen kleinen Unfall. So kam vorgestern an der Ecke der Neustädter Hauptwache das einem der bekannten gelben Postwagen vorgespannte Pferd zum Fallen.

Ein dießige Hausfrau suchte in einem hiesigen Blatte eine Aufwartung. Es meldete sich ein junges Mädchen, das gefiel und deshalb angenommen wurde.

Ein Bregellmann hat in diesen Tagen in einer hiesigen ansehnlichen Restauration von einem Herrn, den er nicht weiter gekannt, einen versilberten Pfennig neuesten Gepräges für einen Neugroschen erhalten.

Gestern Mittag trafen 743 Mann österreichische, verschiedenen Truppengattungen angehörige Militärs, die zur Verabschiedung aus Holstein zurückkehren und für die der Ertrag des Waldjagtes wieder hier durchpassiren wird, hier ein.

Am 19. dts. Mts. früh wurde bei dem Steinyeiser Pfarrholze bei Werdau ein Mann, nach den bei ihm vorgefundenen Papieren zu schließen, der Sattlermeister U aus Delbnitz, todt und zwar jedenfalls erfroren aufgefunden.

Am 10. und 11. d. M. kam bei dem I. Bezirksgerichte Borna in Gegenwart des Herrn Generalstaatsanwalts Comthurs Dr. Schwarze unter dem Vorsitze des Gerichtsraths Rosenmüller folgender Fall zur Hauptverhandlung.

ger bereitet erhalten. Die genannten Bewohner des Gasthofs hatten sich gegen 9 Uhr Abends in die im obern Gestock befindlichen Schlafstuben zurückgezogen. In der Nacht hatte sich nun folgendes zugetragen: Nach 1 Uhr hörte die Scheibe ein Geräusch an ihrer von innen verriegelten Kammerthür wie ihr dünkt ein Klirren an derselben; ohne sich etwas dabei zu denken, ruft sie, durch den hellen Mondschein getäuscht, ihrem in der angrenzenden Kammer schlafenden Dienstmädchen zu, daß „es aufstehen solle, weil es Tag sei“.

In einem Eingesandt der „Gh. N.“ befindet sich bezüglich der Trichinen und Trichinenfurcht folgender Schlusssatz: „Ich erbitte mich, mir aus irgend einem Theile meines eigenen Körpers ein Stück Muskelfleisch herauszunehmen und nach Trichinen untersuchen zu lassen, fordere dann die Herren Fleischer auf, mir möglichst viel Fleisch, Würst, Schinken u. dergl. trichinenhaltige Gegenstände zum Verspeisen zu übergeben.“

— Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.